

Zentrum für ambulante Neuropsychologie und Verhaltenstherapie

Dr. Heel und Prof. Dr. Wendel

Schlaganfallspezifisches Profil

Ambulante neuropsychologische Spezialpraxis

Zielgruppen: PatientInnen nach Schlaganfall mit kognitiven Beeinträchtigungen (bspw. Gesichtsfeldausfall, Neglect, Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörungen, Störungen der Planungs- und Problemlösungsfähigkeit, Störungen der Sprache und Kommunikationsfähigkeit), Verhaltensstörungen (bspw. Veränderungen der Impulskontrolle, der Stress- und Frustrationstoleranz) und Persönlichkeitsveränderungen sowie psychischen Vorerkrankungen und komorbiden psychischen Erkrankungen.

Leistungen: Neuropsychologisches Funktionstraining, Etablierung kompensatorischer Strategien, Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung, Verhaltenstherapie, Angehörigenberatung und -begleitung, Initiierung und Begleitung von Prozessen der beruflichen Wiedereingliederung (in der Regel im Rahmen des sog. Hamburger Modells mit stufenweiser Wiedereingliederung), alle Leistungen erfolgen poststationär.

Struktur und Zahlen

Personelle Struktur: Fünf Psychotherapeutinnen (Klinische Neuropsychologie (GNP) und Verhaltenstherapie) arbeiten in der Praxis. Zudem gibt es eine beratende Sozialarbeiterin und eine angestellte Sekretärin.

Räumliche Struktur: Es gibt 50 Therapieplätze und 4 Therapieräume. Die Praxis ist behindertengerecht ausgestattet.

Apparative Verfahren: PC-gestützte Diagnostik, Biofeedback.

Zugang zu Dienstleistungen

Die Kosten werden von den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, den Beihilfestellen und Berufsgenossenschaften übernommen. Die Aufnahme und Antragsstellung erfolgt nach einem Erstgespräch. In diesem Gespräch geht es um die Erfassung der subjektiven Beschwerden, der Therapieziele und der Therapiemotivation sowie die Prüfung der Therapieindikation.

Kooperationen, Netzwerke

- Forschungsk Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- Regelmäßig enge Zusammenarbeit mit behandelnden Allgemein- und FachärztInnen, vorbehandelnden Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen, Spezialambulanzen usw.
- Bedarfsgesteuerte Kooperationen mit einer Vielzahl psychosozialer Einrichtungen: Sozialpsychiatrischer Dienst, Integrationsfachdienste und -ämter, Berufsbildungs- und förderungswerke, Tagesstätten und Wohneinrichtungen, Behindertenwerkstätten, Vereine, Selbsthilfegruppen, Rechtsberatungen usw.
- Mitgliedschaften: Gesellschaft für Neuropsychologie, Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie

Qualitätsmanagement

Derzeit wird ein Qualitätsmanagementsystem nach QEP® etabliert.

Lage und Verkehrsanbindung

Verkehrsanbindungen:

Bus 140 Haltestelle Gneisenaustraße / Baerwaldstraße

Bus 248 Haltestelle Marheinekeplatz

U7 Haltestelle Gneisenaustraße

Kontakt und Adresse

Zentrum für ambulante Neuropsychologie und
Verhaltenstherapie
Schleiermacherstraße 24
10961 Berlin

Erstkontakt:

Telefonische Sprechzeiten Sekretariat: Di-Fr 9 - 12 Uhr
Telefon: 030 69505666
Fax: 030 74073906
E-Mail: info@zanv.de

Internet: <http://www.zanv.de/>

Besonderheiten der Einrichtung

Grundsätzlich orientieren wir uns in unserer Arbeit an den spezifischen Bedürfnissen von Personen mit Hirnschädigungen, die sich aus den komplexen Verschränkungen von Hirnschädigungsfolgen mit biografischen und alltagsweltlichen Erfahrungen und Ressourcen ergeben.

Bei der Formulierung der therapeutischen Ziele hat die gezielte Förderung von Aktivität und Partizipation gemäß der „Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO, 2005) höchste Priorität.

Die Befähigung zu einer möglichst selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Lebensführung steht im Zentrum unserer therapeutischen Arbeit.

Rehabilitationserfolge werden häufig durch Verunsicherung, Angst und Vermeidungsverhalten geschmälert, die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung psychischer Störungen (hier vor allem von Angststörungen und Depressionen) in Folge von Hirnschädigungen ist hoch - mittels individualisierter, verhaltenstherapeutischer Interventionen können diese in unserer Praxis wirksam behandelt werden. Kommen diese Interventionen bereits frühzeitig zum Einsatz, kann die Entwicklung oder Chronifizierung psychischer Störungen weitestgehend verhindert werden. Die psychotherapeutische Arbeit bezieht sich etwa auf den Aufbau sozialer Kompetenz, die Reduktion von Problemverhaltensweisen, die Erhöhung von Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, den Abbau von erlernter Hilflosigkeit sowie die Stabilisierung des Selbstwertes.

Wir erstellen auch neuropsychologische (Zusatz-) Gutachten und bieten fallbezogene Supervision und fachspezifische Fortbildungen sowie Beratungen für andere Professionen an (z.B. Teambesprechungen, Fallsupervisionen).